

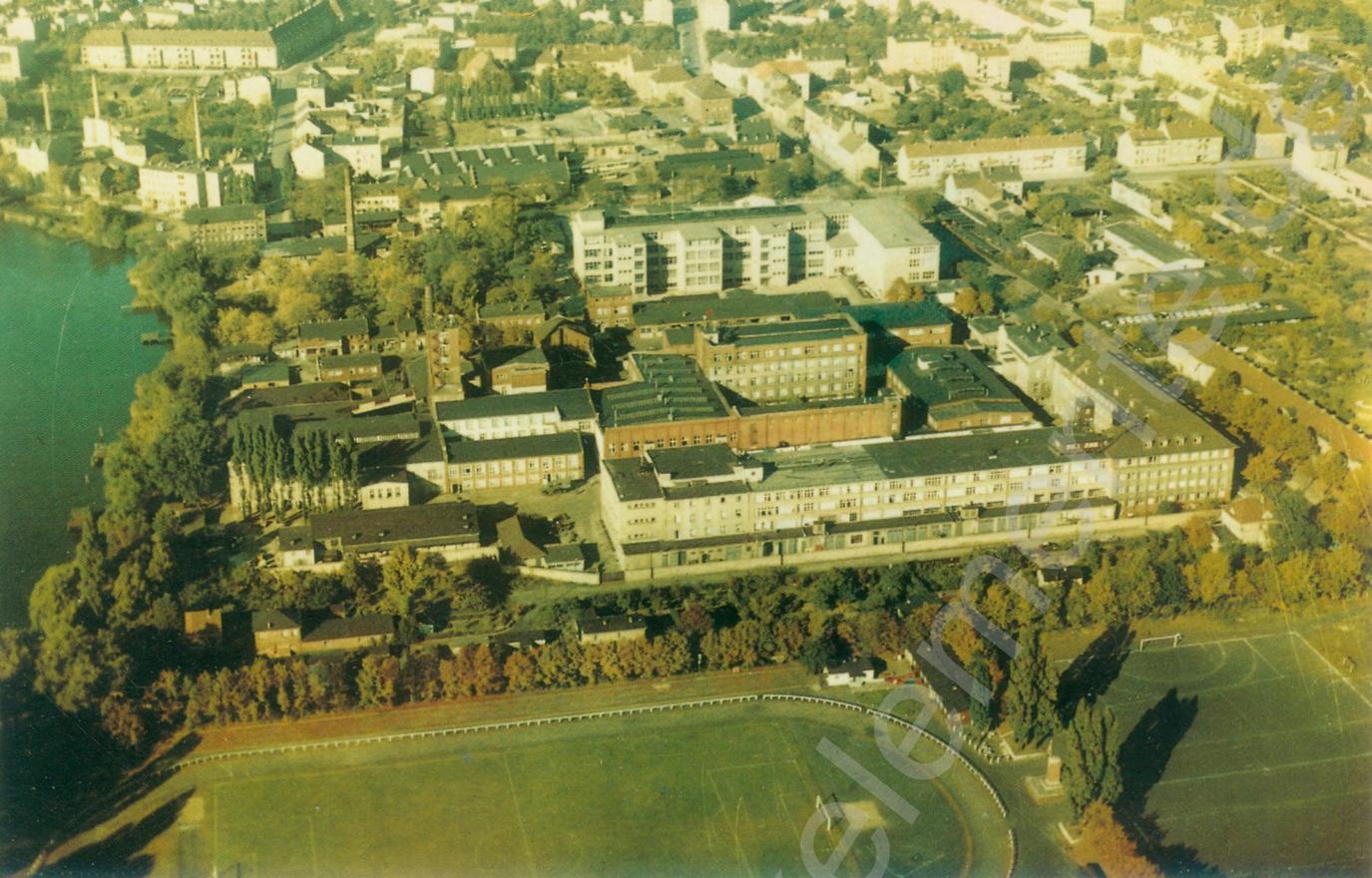
**RFT**

# FUNKJOURNAL



**RFT**

www.funkjournal.de



Das Funkwerk im Jahre 1964...

## Funkjournal 40

Ein Magazin von Funkwerkern für Funkwerker mit Rückblicken, Einblicken und Ausblicken zum 40. Jahrestag des Betriebes

Herausgeber: VEB Funkwerk Köpenick,  
Stammbetrieb im VEB  
Kombinat Nachrichtenelektronik  
Pressestelle des Generaldirektors

Redaktion und Regie: Jürgen Elsholz

Redaktionskommission: Dag Eich  
Erich Schlemminger

Grafik und Layout: Leo Klatte  
Herstellung: DEWAG Berlin

Druck: Volksstimme Magdeburg

Ag 27/187/89  
Karikaturen: Helmut Jaček  
Wolfgang Schubert

Bildnachweis: Luftaufnahmen  
ZLB/L 28/64-8  
ZLB/L 880110-010  
ADN/ZB (3)  
DEWAG Berlin (2)  
Eckelt  
Eixner (8)  
Gratschow  
Kalischke  
Kirst  
Peters (3)  
Schreiber  
Teege (11)  
Archiv



„Na, funkt's?“ Zeichnung: (Jaček)

## Dipl.-Ing.-oec. Günther Peters

Funker der DDR-Forschungsstation „Georg Forster“ meldet:

### Es funkt am Pol

Technik aus dem Funkwerk  
in der Antarktis



Nach dem Beschluß des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik, die Akademie der Wissenschaften der DDR zu beauftragen, die bisherige Forschungsbasis in der SCHIRMACHER-Oase im Königin-Maud-Land in Antarktika in eine selbständige Antarktisforschungsstation umzuwandeln, wurde am 1. Juli 1987 auf Weisung des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der DDR diese Umwandlung vorgenommen.

Die Antarktisforschungsstation der DDR erhielt den Namen des großen deutschen Naturforschers, Literaten und bürgerlichen Revolutionärs GEORG FORSTER. Ein überaus wichtiger Bestandteil einer selbständigen Antarktisstation ist eine leistungsfähige Funkstation, um den Daten- und Informationsaustausch mit anderen Antarktisstationen und auch mit der Heimat durchführen zu können. Darüber hinaus dient die Funkstation auch der Sicherstellung der erforderlichen Nachrichtenverbindungen bei Exkursionen und Expeditionen außerhalb des eigentlichen Stationsgeländes. Eine der wichtigsten Aufgaben der 1. DDR-Antarktisexpedition (Oktober 1987 bis November 1988) bestand folgerichtig im Aufbau und in der Inbetriebnahme der Funkstation der DDR-Antarktisforschungsstation.

In der Phase der Vorbereitung der ersten selbständigen Antarktisexpedition war zu entscheiden über Art, Umfang und Leistung der aufzubauenden Funkstation. Zu berücksichtigen waren insbesondere

- eine möglichst niedrige Leistungsaufnahme aus dem Stromversorgungsnetz der Antarktisstation
- ein möglichst geringer Montageaufwand vor Ort
- eine hohe Betriebssicherheit der Funkanlage
- eine gute Servicefreundlichkeit für den Reparaturfall
- eine ausreichende Leistung der Sendeanlage, um eine regelmäßige Funktelegrafie-, Funksprech- und Funkfern-schreibverbindung mit der Heimat zu gewährleisten
- die äußerst komplizierten Transportbedingungen und
- der Wegfall jeglicher Projektierungsarbeiten.

Die Akademie der Wissenschaften der DDR fand bei der Suche nach einem

Funksystem, das diesen Anforderungen genügt, beim VEB Funkwerk Köpenick nicht nur offene Ohren, sondern tatkräftige Hilfe und Unterstützung. So war schnell herausgefunden, daß der **Funkcontainer KFC 1300** aus dem Kurzwellenfunksystem KSS 1300 nahezu in allen Punkten und in den technischen Parametern den Wünschen und Vorstellungen entsprach. Durch die vollständige Ausstattung und die Containerbauweise waren ein verhältnismäßig einfacher Transport möglich und durch den Wegfall von Montage- oder Installationsarbeiten am Aufstellungsort eine schnelle Betriebsbereitschaft gegeben. Der Testbetrieb wurde im Dezember 1987 erfolgreich abgeschlossen. Danach begann der Transport des Funkcontainers in die Antarktis. Dieser nicht alltägliche Transport war ein weiterer Hätetest für den Container und seinen Inhalt. Zwar boten der Straßen-transport zum Überseehafen Rostock, die Verladung im Rostocker Hafen und der Seetransport mit dem sowjetischen Expeditionsschiff „Michail Somov“ bis an den Rand des antarktischen Schelfeises schon erhebliche Belastungen – wechselten doch mehrfach die Klimazonen und schüttelten Stürme Schiff und Container –, die komplizierteste Teilstrecke waren jedoch die Entladung an der Eisbarriere und der Transport des Funkcontainers auf einem – von einem schweren Kettenfahrzeug geschleppten – Stahlschlitten über das zerklüftete Schelfeis bis zur etwa 100 km „landeinwärts“ gelegenen Antarktisstation „GEORG FORSTER“ in der SCHIRMACHER-Oase und dort über Fels und Geröll zum vorgesehenen Standort der Funkstation.

Nach dem Öffnen des Funkcontainers war von den Geräten und Anlagen nicht viel zu sehen, etwa 2 Kubikmeter Schnee waren durch feinste Öffnungen hineingepreßt worden. Vorsichtig, zum Teil mit einem kleinen Tuschpinsel und einem Fön, wurde der Schnee von und aus den Geräten entfernt. Anschließend wurde der Container langsam aufgeheizt.

Die gesamte Stationsbesetzung war auf den Moment des ersten Einschaltens gespannt.

Am 14. April 1988 konnte die Schalttafel des KFC 1300 in Betrieb genommen werden, dadurch gab es Licht und Wärme im Container. Die Inbetriebnahme der Einzelgeräte erfolgte danach Zug um Zug, und am Abend des 17. April 1988 konnte die erste Funkverbindung der DDR-Antarktisstation „GEORG FORSTER“ mit der Heimat (ein Funkgespräch in ausgezeichneter Qualität) realisiert werden.

Alle Geräte und Anlagen des Funksystems hatten die unerhörten mechanischen und klimatischen Belastungen des Transports über fast 14 000 km ohne Ausfälle überstanden! Ein Erfolg und ein Beweis für hervorragende Qualitätsarbeit der Funkwerker! Die Inbetriebnahme des KFC 1300 war aber nicht die Premiere der Funkwerktechnik in der Antarktis.

Das in den Wohnschlitten eingebaute



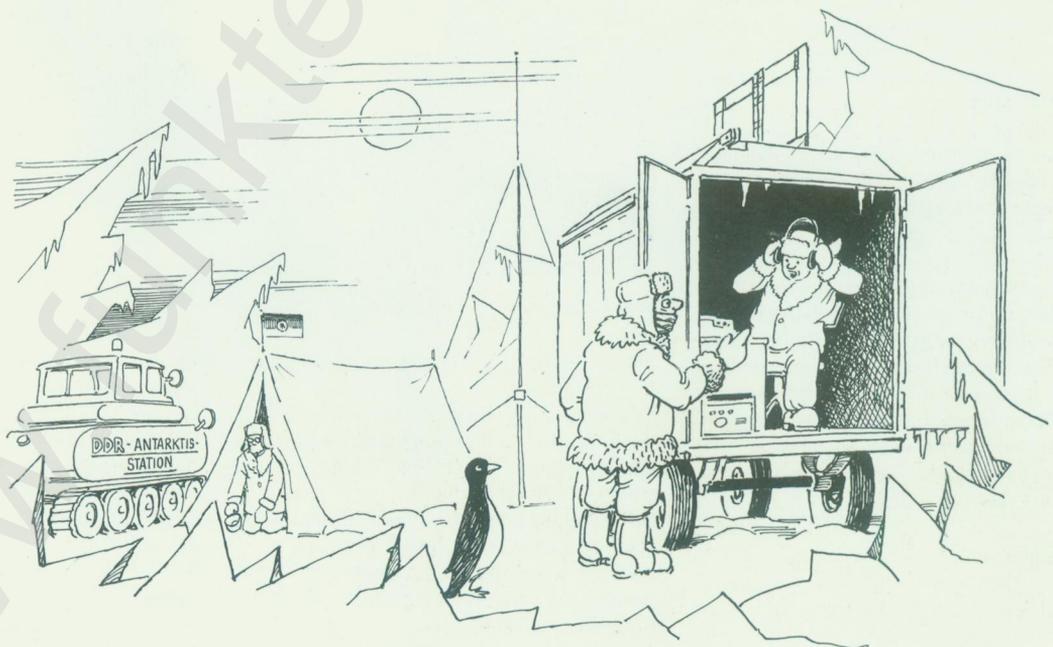


Funkgerät SEG 100 und das Funkgerät SEG 15, das bei Exkursionen, Expeditionen und Schlittenzügen als tragbare Funkanlage oder als Funkgerät im Kettenfahrzeug eingesetzt wurde, versetzte die Antarktisforscher unserer Station in die Lage, ihr Arbeitsgebiet auszudehnen und ihre Forschungsarbeiten unter sicheren Bedingungen vorzunehmen. Der für die nahe Zukunft vorgesehene Einsatz weiterer Funkanlagen SEG 15 und

SEG 100 in allen Fahrzeugen sowie die Nutzung **stationärer und mobiler UKW-Technik** – ebenfalls aus dem VEB Funkwerk Köpenick – wird die Sicherheit unserer Forscher in der unwirtlichen Antarktis weiter erhöhen, neue Arbeitsmöglichkeiten für sie erschließen und den Einsatz der Kräfte und Mittel effektiver werden lassen. Bereits am 30. Oktober 1987 wurde mit einer im Fluggepäck der 1. DDR-Antarktisexpedition mitgeführten

**Funkanlage vom Typ SEG 100** der innerantarktische Funkverkehr unserer Station mit dem internationalen Rufzeichen Y3G aufgenommen. Und schon seit 1985 leisten 2 **tragbare Funkanlagen SEG 15** den Polarforschern der DDR wertvolle Dienste.

Empfänger aus dem Betriebsteil Dabendorf sind sogar schon seit 1961 für Forschungsaufgaben von DDR-Antarktisforschern in Benutzung.



„Was sagt die Wetterstation?“ „Schnee, Eis und Kälte!“  
(Zeichnung: Jaček)

Wenn's bei  
Karikaturisten  
funk



„Gerät defekt. Rauchzeichen!“



„Kornblume an Maiglöckchen; Kornblume an Maiglöckchen! Augen auf!“



„Hast Du nicht bald das Funktaxi?“ (Zeichnungen: Schubert)

# Exportländer des VEB Funkwerk Köpenick



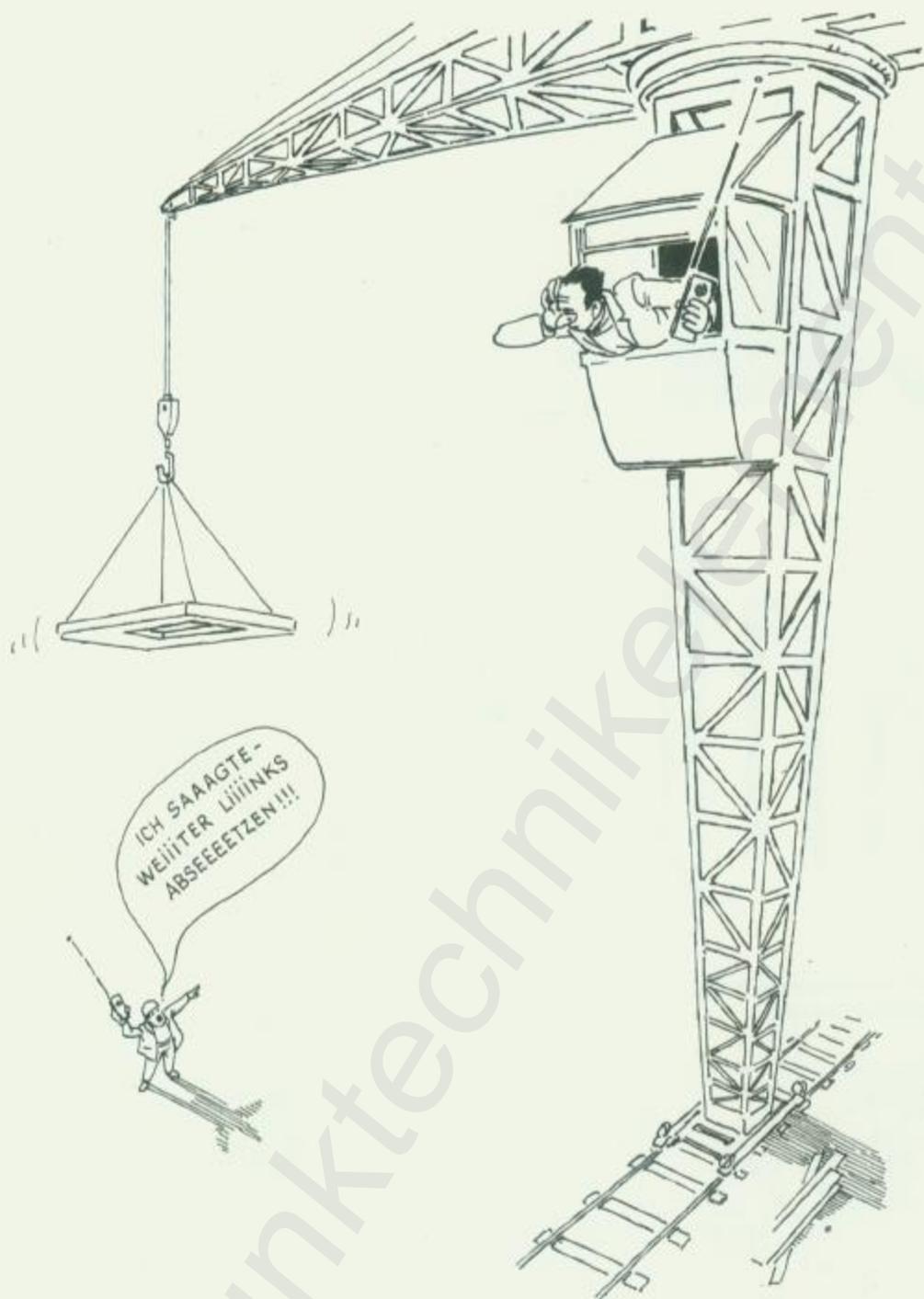
## Länder des NSW

1. AR Ägypten
2. VR Angola
3. Republik Sambia
4. Republik Nikaragua
5. VR Kongo
6. DR Madagaskar
7. VR Moçambique
8. VR Benin
9. DVR Algerien
10. DR Afghanistan
11. VDR Jemen
12. Vereinigte Mexikanische Staaten
13. Sozialistisches Äthiopien
14. Republik Uganda
15. Republik Indonesien
16. Republik Peru

17. Revolutionäre VR Guinea
18. BR Nigeria
19. Kooperative Republik Guyana
20. Republik Ghana
21. Republik Indien
22. DSR Sri Lanka
23. Syrische AR
24. Königreich Belgien
25. Republik Finnland
26. Französische Republik
27. Königreich Spanien
28. Königreich Schweden
29. Islamische Republik Iran
30. Republik Irak
31. Jemenitische AR
32. BRD
33. Kamerun

## Länder des SW

1. SVR Albanien
2. UdSSR
3. ČSSR
4. Ungarische VR
5. VR Polen
6. VR Bulgarien
7. SR Rumänien
8. Mongolische VR
9. Koreanische Demokratische VR
10. VR China
11. SR Vietnam
12. Republik Kuba



EXPORTEUR:

*Elektrotechnik*  
**EXPORT-IMPORT**

VOLKSEIGENER AUSSENHANDELSBETRIEB  
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
HAUS DER ELEKTROINDUSTRIE  
ALEXANDERPLATZ 6, BERLIN, DDR - 1026  
TELEFON 21 80 - TELEX 115061